



Studierendenrat der TU Ilmenau

Pressemitteilung

ANSCHRIFT Studierendenrat der TU Ilmenau
Max-Planck-Ring 7
Haus A, Zimmer 013
98693 Ilmenau

TEL 03677 69 1914

INTERNET www.stura.tu-ilmenau.de

E-MAIL stura@tu-ilmenau.de

ORT, DATUM Ilmenau, 14. September 2010

Der Bundespräsident und die Exzellenz

Der heutige Besuch des Bundespräsidenten an der TU Ilmenau wurde von einer Aktion des Studierendenrates der TU Ilmenau begleitet. Gegen 14.30 Uhr wurde ein Transparent der Studierenden enthüllt, das all denen dankt, die an der Technischen Universität Ilmenau trotz teilweise widrigen Umständen in der Gegenwart und Vergangenheit exzellente Arbeit leisten: Mitarbeiter_innen, Professor_innen, Studierenden, Hilfswissenschaftler_innen und Doktorand_innen.

Die Studierendenvertreter möchten darauf aufmerksam machen, dass die Forschungsergebnisse, die Herr Wulff bei seinem Antrittsbesuch vorgeführt bekommt, nur durch das weit überdurchschnittliche Engagement der Universitätsangehörigen möglich ist, welches gerade in den letzten Jahren durch Studienreform, Verdrängungswettbewerb zwischen den Hochschulen und geringere direkte öffentliche Zuweisungen an den Rand der Belastbarkeit und darüber hinaus beansprucht wird.

Kritisiert wird die daraus folgende massive Arbeitsüberlastung der Universitätsangestellten wie auch der Studierenden. Insbesondere Doktorand_innen, die noch als studierend geführt werden, besetzen, wenn sie keine Landesgraduiertenförderung bekommen, häufig nur halbe und Viertelstellen – teilweise müssen sie sich auch als Hilfswissenschaftler verdingen. Dabei leisten sie einen großen Teil der Lehre und Forschung und müssen daneben ihre Promotion anfertigen. Kontinuität und Sicherheit bei der Lebensplanung sind hier kaum erreichbar, zumal die Stellen meist auf zwei Jahre befristet sind.

Zusätzlich kommt noch dazu, dass gerade Fachgebiete mit einem geringen Drittmittelaufkommen chronisch unterbesetzt sind und sowohl Forschung als auch Lehre darunter leiden.

Gerade die Zuschusspolitik des Bundes über Exzellenzinitiative und Deutsche Forschungsgemeinschaft leistet diesen prekären Verhältnissen Vorschub, mit denen billig Spitzenforschung und gute Lehre unter einen Hut gebracht werden sollen.

„Hier müssen gerade Bund und Länder gemeinsam aktiv werden und den Unterbau der Hochschulen stärken, anstatt in vermeintliche Exzellenz zu investieren. Diese bildet sich bei guten Bedingungen in Studium und Lehre durch das Engagement aller Beteiligten allein. Es ist nicht hinnehmbar, dass die chronische Überlastung der Fachgebiete zu Lasten der Lehre und Forschung und der Menschen selbst geht. Außerdem ist es wichtig, den Studierenden auch jenseits der Wirtschaft attraktive Arbeitsplätze im Umfeld der Hochschule anzubieten und so sowohl den Standort als auch den Nachwuchs an Fachkräften zu sichern“, so Andreas Weidner, Referatsleiter für Soziales im Studierendenrat.

Der Studierendenrat der TU Ilmenau fordert daher sichere und angemessen entlohnte Arbeitsplätze an den Hochschulen und eine bessere personelle Unterfütterung der Fachgebiete. Eine Exzellenzinitiative sowie die Mittelverteilung über die Deutsche

Forschungsgemeinschaft stellen hierbei keine adäquate, langfristige Finanzierung dar. Nur mit langfristiger Sicherheit und Freiheit in der Forschung jenseits von Drittmitteln kann nachhaltige interdisziplinäre Forschung und Lehre möglich werden.

Weiterhin soll die Promotionsphase nicht als weitere Studienphase eingerichtet sein, sondern vielmehr die erste Phase des Berufslebens, die eine adäquate Lebensplanung ermöglicht und jungen Wissenschaftlern eine Perspektive an den deutschen Hochschulen gibt.

gez.

Vincent Ackermann
Referat Öffentlichkeitsarbeit des StuRa